

„Gähnforschung“ im Gemeinderat?

350 Gäste amüsierten sich bei viertem Starkbierfest der CSU prächtig

Reichertshausen (Ioe) Obwohl das vierte Starkbierfest des CSU-Ortsverbandes Reichertshausen heuer an drei Tagen abgehalten wurde, hat es nichts von seiner Anziehungskraft eingebüßt. 350 Gäste amüsierten sich bei dem unterhaltsamen Programm.

Traditionell stand neben einem Sketch, der von der Theatergruppe des TSV Reichertshausen aufgeführt wurde, eine Starkbierpredigt von Pfarrer Schlawinus, dargestellt von Hans Schaller, auf dem Programm. Unter den zahlreichen Gästen waren die beiden Landtagsabgeordneten Erika Görlitz und Max Weichenrieder sowie Landrat Rudi Engelhard. Auch Bürgermeister Reinhard Heinrich und seine Stellvertreter Franz Lechner

und Matthias Fuchs sowie Gemeinderäte waren mit dabei. Vertreten war auch die Geistlichkeit des oberen Ilmtales. Anschließend erwartete die Besucher ein kurzweiliges Programm, das über drei Stunden die Lachmuskeln strapazierte. Für die musikalische Unterhaltung sorgten die Jugendblaskapelle und die Musikkapelle Steinkirchen. Die Rolle des Fastenpredigers übernahm Pfarrer Schlawinus, verkörpert von Hans Schaller. Humorvoll, und immer mit Hintergedanken nahm er die Bundes-, Landes- und auch die Gemeindepolitik aufs Korn. Natürlich ging es dabei auch um die Kommunalwahlen im nächsten Jahr. So hatte Pfarrer Schlawinus für Landrat Rudi Engelhard den Ratschlag, wenn ihn sein Gegenkandidat Schäch zur sehr ärgere, dann soll er nach Namibia auf seine Ranch gehen – da habe er nur Schwarze um sich.

Aber auch die Gemeindepolitik von Bürgermeister Reinhard Heinrich verschonte der Fastenprediger nicht. Obwohl es in Reichertshausen keine Genforschung gibt, könnte man wegen der langen Dauer der Gemeinderatssitzungen die „Gähnforschung“ als Objekt starten.

In Reichertshausen bereicherte der aus Niederbayern stammende Gstanzlsänger „Erdäpfelkraut“ das Starkbierprogramm. Mit seinen aktuellen Witzen und Trinksprüchen begeisterte er das Publikum erneut und bei seinem Rundgang durch den Saal hatte er es auf einzelne Mandatsträger



Um eine Redaktionssitzung für den gemeindlichen „Blickpunkt“ ging es in einem Sketch, bei dem (v.l.) Monika Fischer, Stefan Gruber und Roland Gruber mitwirkten.

in der Gemeindepolitik abgesehen. Schlagfertig und aus dem Stegreif waren seine Vier- und Mehrzeiler. Abgerundet wurde das Programm am Samstag mit einer Gstanzleinlage von Anna Elisabeth Häusler aus Paunzhausen und dem CSU-Schatzmeister Bernhard Kästle, der diese auch verfasste. Mit einer Zugabe „E viva Reichertshausen“ wurde der offizielle Teil beendet.

In Steinkirchen trat erstmals „Der Bayerische Hias“, alias Franz Huber aus Dingolfing, mit seinem Begleiter Thomas auf dem Akkordeon als Gstanzlsänger auf und brachte die richtige Stimmung in den Saal, indem er das in den Reihen gerade Entdeckte in seinen Vierzeilern umsetzte. Ein lustiger Sketch, der eine „Redaktionssitzung“ für die gemeindliche Blickpunktausgabe

zum Inhalt hatte, trug zur Unterhaltung bei. Darin ging es unter anderem um die Gemeinderatsarbeit und auch um den Zuwachs um zwei Sitze bei der UWG durch Alois Zaisch von den Freien Wählern und Erwin Renauer von der CSU, der bekanntlich im nächsten Jahr als Bürgermeisterkandidat antreten will. Franz Rubey schrieb den Text dazu.



Pfarrer Schlawinus, alias Hans Schaller, nahm die kleine und die große Politik kräftig aufs Korn.

Fotos: Lönner